Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 76 (1989)
Heft: 12: Ästhetische Erziehung : Erziehen zur Freude am Schönen

Rubrik: Advent

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Advent

Adventsstimmung in der Schulstube ist etwas Schönes. Ich erinnere mich, wie gerne ich es als Schüler hatte, wenn der Adventskranz angezündet wurde und der Lehrer eine erbauliche Geschichte dazu erzählte. Man übte Weihnachtslieder, bastelte an Geschenken, lernte für ein Krippenspiel auswendig, träumte vor sich hin und hatte es im übrigen mit Proben und Hausaufgaben nicht mehr allzu streng. Als ich später Lehrer wurde, tat ich alles, um meinerseits diese ganz besondere Hochstimmung in der Schulstube weiterzugeben. Jetzt sind Advent und Weihnachten nicht mehr problemlos. Es gibt Eltern, die Lehrer daran erinnern, dass die Schule gemäss Bundesverfassung (Art. 27) die Glaubens- und Gewissensfreiheit nicht beeinträchtigen dürfe; es sitzen auch immer mehr Angehörige von nichtchristlichen Religionen und aus der Kirche Ausgetretene in unsern Klassen. Das könnte augenscheinlich werden, wenn – wie in Frankreich – Mädchen während des Unterrichts das vom Koran verlangte Kopftuch oder den Schleier zu tragen begännen.

Was ist zu tun? Ist der Adventskranz wegzuräumen? Aber müsste man dann konsequenterweise nicht auch manch anderes christliches Element aus der Schule verbannen? Zur Zeit überprüft das Bundesgericht in Lausanne wegen eines Streitfalles in Cadro (Tessin), ob das Kreuz an der Wand rechtens sei. Vielleicht müsste man die vielerorts übliche Biblische Geschichte abschaffen, die Lesebücher purgieren, die Geschichtsbücher total überarbeiten, gewisse Lieder (besonders in der Adventszeit) weglassen, schulfreie (religiöse) Festtage streichen... Aber im Bestreben, Bildung bekenntnismässig neutral zu halten, stösst man an Grenzen. Unser Land gehört nun einmal zum christlich-abendländischen Kulturkreis, und diesem Umstand begegnen wir auf Schritt und Tritt: zum Beispiel, wenn wir über einen Brief das Datum setzen und dazu die auf Christi Geburt bezogene Chronologie verwenden, und wenn wir diesen Brief nach *Sankt*-Gallen oder *Saint*-Blaise oder Heiligkreuz schikken... Oder wenn wir die Schweizerfahne hissen: das weisse Kreuz im roten Feld... Nein. Man kann die Elemente der christlichen Tradition nicht einfach so wegräumen, schon gar nicht aus der Schule. Ich würde auch den Adventskranz nicht wegräumen wollen.

Und die Nicht-Christen in der Klasse? Ich würde sie, wenn es die Eltern wollen, ab und zu dispensieren. Streiten würde ich nicht. Streit, der sich an kultischen Symbolen entfacht, ist sehr emotionsgeladen; und wie die Geschichte der Menschheit zeigt, gibt es kaum Streit, der inhumaner und unchristlicher verlaufen kann als der um kultische Symbole.

Man muss sich ja auch bewusst sein, dass die wesentliche Schulerziehung nicht über Adventskränze, Krippenspiele und Kreuze an der Wand erfolgt. Religiöse Erziehung will letztlich, dass der junge Mensch die Welt, in der er lebt, deuten lernt, dass er sich selbst findet, dass er sich seinem Nächsten zuwendet, dass er nicht in festen Meinungen erstarrt, sondern genug offen ist, um sich immer wieder neu auf die Wahrheitssuche zu begeben. Das ist ein weitgestecktes Ziel; und es verlangt uns weit mehr ab, als das Anzünden eines noch so schönen Adventskranzes.

Carlo Jenzer